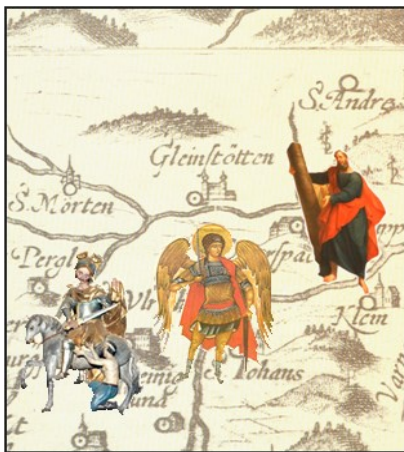


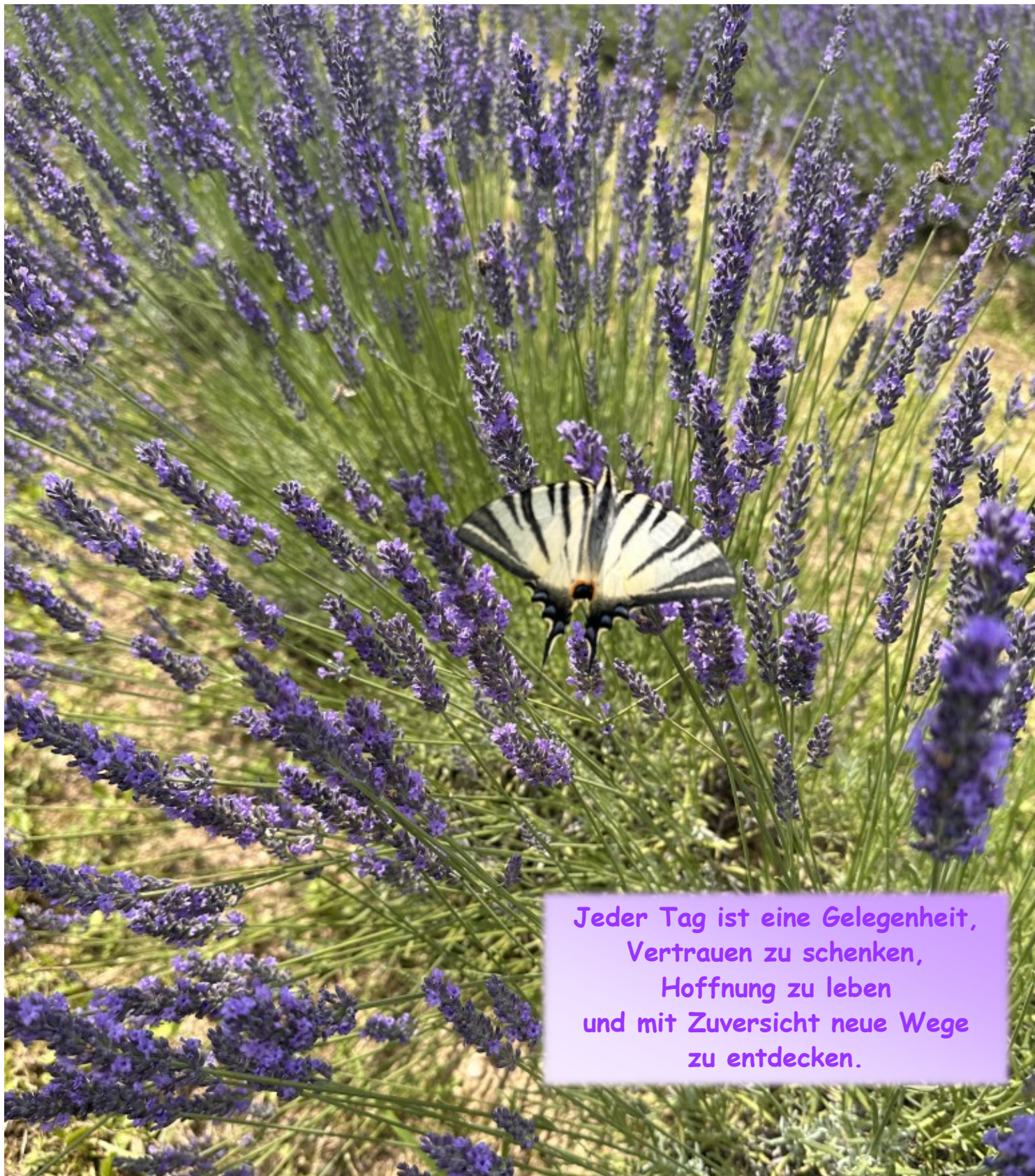


Sommer 2025

PFARRRBLATT

Pfarrverband

Gleinstätten - St. Martin i.S. - St. Andrä i.S.



Jeder Tag ist eine Gelegenheit,
Vertrauen zu schenken,
Hoffnung zu leben
und mit Zuversicht neue Wege
zu entdecken.

**Pfarrverband
Gleinstätten - St. Andrä
St. Martin**

Pfarrer: GR Mag. Johannes Fötsch

Pastorale Mitarbeiterin:

Gundi Formeier 0664 - 899 3331

Pfarrsekretariat:

Katharina Schellnast 0676 - 8742 6162

Anita Albrecher 0676 - 8742 6065

Gleinstätten:

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 08³⁰, Dienstag: 19⁰⁰

Freitag: 9⁰⁰ (8³⁰ Rosenkranz)

Kanzleistunden:

Dienstag: 13³⁰ bis 16⁰⁰

Freitag: 08³⁰ bis 11⁰⁰

Pastorales Pfarrteam:

GR Pfr. Mag. Johannes Fötsch

St. Andrä:

Gottesdienstzeiten

Donnerstag: 19⁰⁰; samstags oder

sonntags: siehe Pfarrkalender

Geschäftsf. Vors. des PGR:

Herta Temmel

St. Martin:

Gottesdienstzeiten

Mittwoch: 19⁰⁰; samstags oder

sonntags: siehe Pfarrkalender

Kanzleistunden:

2. Dienstag: 08³⁰ bis 11⁰⁰

Geschäftsf. Vors. des PGR:

Johann Gödl

Impressum:

Herausgeber, Medieninhaber:

Röm. kath. Pfarramt Gleinstätten

8443 Gleinstätten 9

Tel.: 03457/2277

gleinstaetten@graz-seckau.at

<http://gleinstaetten.graz-seckau.at>

Redaktion:

Pfr. Mag. Johannes Fötsch, Jacqueline

Koseak, Thomas Krainer BA, Herta

Temmel, Stefanie Haring

Druck: Druckerei Niegelhell GmbH

Leitring

Das Pfarrblatt dient zur Information für
die Pfarrbewohner des Pfarrverbandes.

Redaktionsschluss: 26. 9. 2025



firmare.at
Die Website des Pfarrverbandes Gleinstätten



Die Sandalen der Sehnsucht

ich wusste nicht wer sie
mir heimlich angezogen
die Sandalen der Sehnsucht
aber ich ging in ihnen
ging, ging, ging

sie wuchsen mit mir
wurden dünn und schmiegsam
die Sandalen der Sehnsucht
wir saßen unterm Tulpenberg
im Farnwald
unter dem Sprühregen
mitten im Regenbogen
die Sandalen der Sehnsucht und ich

wo sind sie jetzt, wo?
sie müssen in mir sein
sie tragen mich durch
das Sumpfland Zweifel
und die Sandöde Trauer

sie tragen immerzu
immerzu ihm zu
der sie mir heimlich angezogen
die Sandalen der Sehnsucht

(Käthi Hohl-Hauser)



Sehnsucht – was ist das eigentlich?

Ein Wunsch nach etwas, das fehlt? Nach einem Menschen, einem Gefühl, einem Ort? Manchmal ist sie kaum greifbar. Ein leiser Ruf im Herzen. Manchmal brennt sie – und manchmal trägt sie uns, wie die „Sandalen der Sehnsucht“ im Gedicht.

Darin wird die Sehnsucht nicht als Last beschrieben, sondern als stiller Wegbegleiter. Heimlich angezogen, wächst sie mit uns, führt uns durch das Sumpfland des Zweifels und durch die Sandöde der Trauer. Sie trägt uns – und sie trägt *zu Ihm hin*. Zu Gott, zu dem, der uns diese Sehnsucht eingepflanzt hat wie einen zarten Samen.

Sehnsucht kann viele Gesichter haben: Nach Liebe – nicht nur, um sie zu geben, sondern auch, um sie zu empfangen. Nach einem Menschen, der uns sieht, uns liebt, uns annimmt – so wie wir sind. Mit unseren Ecken und Kanten, unserer Verletzlichkeit und unseren Fragen.

Es ist die Sehnsucht nach Zugehörigkeit, nach Angenommensein – bedingungslos. Nach einem Platz in dieser Welt, an dem wir sagen dürfen: „Hier bin ich richtig!“

Vielleicht ist es auch einfach die Sehnsucht nach einer Sommerbrise auf der Haut, nach salziger Luft, nach dem Rauschen des Meeres, dem Gefühl von warmem Sand unter den Füßen - nach dem Duft eines Sommertages. Die Sehnsucht nach Leichtigkeit. Nach einem Leben, das heller ist, wärmer, weiter.

Und vielleicht ist genau das der göttliche Funke in uns: Die leise Stimme, die uns lockt, weiterzugehen. Die uns aufbrechen lässt, selbst wenn wir nicht wissen, wohin. Die uns trägt – mit Sand in den Haaren, Salz auf der Haut und Hoffnung im Herzen.

Ich wünsche uns allen einen Sommer voller kleiner Erfüllungen:

- * Einen Sommer voller Begegnungen, in denen wir Liebe geben *und* empfangen dürfen.
- * Einen Sommer, in dem wir uns angenommen fühlen – so, wie wir sind.
- * Einen Sommer, in dem unsere Sehnsucht nicht leer bleibt.

Thomas Krainer

**„HERR, gib uns deinen Frieden,
gib uns deinen Frieden.“**

Europa war und ist für viele Menschen verbunden mit der Erfahrung eines lange währenden Friedens – auch wenn dieses Idealbild nicht erst mit dem Jugoslawien-Krieg Risse bekommen hat. Jetzt spüre ich, wie zerbrechlich, ja trügerisch diese Vorstellung ist. Ein Gefühl, so ähnlich wie bei den anderen Katastrophen der letzten Zeit: „Seuchen, Überflutung, Krieg – das alles gibt es, doch nicht bei uns im zivilisierten Europa!“ Ich verstehe die Angst von Menschen auch im Baltikum oder in Polen. Dieser Krieg zerstört nicht nur das Leben der Menschen in der Ukraine. Ich fühle mit den vielen vom Krieg und Terror geplagten Menschen im Nahen Osten. Friede ist etwas, das nicht selbstverständlich ist. Wir müssen ihn pflegen, hüten, schützen, bewahren – und suchen, immer wieder suchen: „Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,15). Wir müssen dies tun, weil es leicht ist, ihn zu zerstören, aber schwer und langwierig, ihn wieder zu gewinnen. Und weil er letztlich eine Gabe Gottes ist.

Gerade angesichts der Sinnwidrigkeit des Krieges ist es wichtig, dass Gewalt nicht das letzte Wort hat. Es ist wichtig, gegen die Gewalt zu beten, zu reden, zu leben, zu arbeiten. Immer wieder und weiter. Auch dann noch, wenn es zu spät ist – bis es wieder aufhört, zu spät zu sein. Und gerade in Friedenszeiten ist es wichtig, dem Ungeist des Krieges und der Logik der Gewalt erst gar keinen Raum zu geben. Frieden erfordert dauerhafte Pflege. Und aktive Versöhnung, um die tiefen Wunden des Krieges wieder zu heilen.

Es kann für mich auch Momente geben, in denen man „dem Rad in die Speichen fallen muss“ (D. Bonhoeffer), in denen man Gewalt ausüben muss, um schlimmere Gewalt für andere zu verhindern. Wenn etwa jetzt Menschen in der Ukraine oder auch im Nahen Osten, ja auf allen Kriegsschauplätzen ihre Familien gegen Angriffe verteidigen. Doch wir müssen alles tun, damit Menschen erst gar nicht in diese Situationen einer „Ultima Ratio“ kommen. Dazu braucht es Friedensstifter, Dazu braucht es vor allen auch das Licht aus der Höhe, „um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens“ (Lk 1,79).

Dabei ist wichtig: Frieden ist nicht die Abwesenheit von Krieg, sondern Krieg ist zerstörter Frieden. Am Ende wird der Friede siegen. Weil Gott selbst ihn geschaffen hat und immer wieder neu erschafft. Das ist meine Hoffnung – allen Gewalterfahrungen zum Trotz.

Gott verheißt uns seinen Frieden an unzähligen Stellen in der Bibel. Er möchte, dass wir inneren Frieden erfahren und miteinander in Frieden leben. Jesus selbst wird sogar als Friedensfürst bezeichnet. Versuchen wir in unserem Alltag friedliebende Menschen zu sein. Nutzen wir den Urlaub, die freie Zeit für das Gebet um Frieden.

Erholsame und gesegnete Ferienzeit
wünscht Pfarrer

Mag. Johannes Föb



Der Pastoralplan für unseren Seelsorgeraum

Neues aus dem Seelsorgeraum

Seit dem letzten Artikel „Neues aus dem Seelsorgeraum“ haben wir, mit den Pastoralrät:innen, unseren Pastoralplan geschrieben. Das Besondere daran ist, dass die Themen die Vertreter:innen aus dem Pastoralrat ausgewählt haben und diese gemeinsam mit Pfarrmitgliedern aus unseren sieben Pfarren erarbeitet wurden. Denn eines war für uns **besonders wichtig**: dass der Pastoralplan **nicht nur für die Menschen, sondern auch von den Menschen** in unserem Seelsorgeraum geschrieben wird.

Wir hoffen somit, dass die gemeinsamen Visionen aus unserem Pastoralplan von den Pfarren leichter mitgetragen und verwirklicht werden können. Zu Jahresbeginn bekamen wir den eingereichten Pastoralplan mit der Unterschrift des Herrn Diözesanbischofs Dr. Wilhelm Krautwaschl bestätigt und somit zugelassen zurück. Danach konnten wir unser Werk in Druck geben und es anschließend zum Arbeiten an die PGR aller sieben Pfarren verteilen.

Wie geht es jetzt weiter?

Jetzt bitten wir wieder die PGR und die Pfarrbevölkerung um ihre Mithilfe, damit wir je Themenfeld (Jugend & Familie; Nächstenliebe; Liturgie; & Öffentlichkeitsarbeit) in den kommenden drei Jahren zumindest eine Vision umsetzen können.

Arbeiten wir gemeinsam an einer guten Zukunft für unsere Kirche.

Günter Kriechbaum



Vision für unseren Seelsorgeraum:

In unserem Seelsorgeraum erfahren Menschen eine lebendige Kirche, Gemeinschaft und Begegnung mit Gott und den Menschen. Jede und jeder fühlt sich willkommen und angenommen. Die Freude am Glauben und am gemeinsamen Tun strahlt aus und steckt andere an. Diese Vision wollen wir in unseren vier Themenfeldern Wirklichkeit werden lassen.



QR-Code Pastoralplan

„Jesus, du bist der gute Hirte.“

In diesem Jahr standen die Erstkommunionfeiern in unseren Pfarren Gleinstätten, St. Andrä und St. Martin, unter dem schönen biblischen Motto: „Jesus, du bist der gute Hirte.“ Dieser Satz erinnert uns an die enge Beziehung, die Jesus zu uns hat - voller Vertrauen, Liebe und Fürsorge.

Über mehrere Monate hinweg haben sich die Kinder mit viel Freude, Neugierde und Begeisterung auf diesen besonderen Tag vorbereitet. In vielen Begegnungen und Gesprächen haben sie erfahren, was es bedeutet, wenn Jesus sagt: „Ich bin der gute Hirte.“ Sie haben gelernt, dass Jesus in der Eucharistie - in Brot und Wein - mitten unter uns ist. Ein Geschenk, das sie nun auf ihrem weiteren Glaubensweg begleiten darf.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die zum Gelingen dieser besonderen Tage beigetragen haben: Den Eltern, Tischmüttern, Religionslehrerinnen, Helfer:innen - und unserem Herrn Pfarrer, der mit Herz und Hingabe den Weg der Kinder begleitet hat. Möge Jesus, der gute Hirte, die Erstkommunionkinder behüten und begleiten - auf allen Wegen ihres Lebens.

Ingrid Hafner, Irene Loibner, Elisabeth Prattes



Gott, mein Wegweiser

Bei der Firmung am 03.05.2025 in der Pfarrkirche Gleinstätten haben 43 Firmlinge die Brücke von ihrer Taufe zu ihrem christlichen Erwachsenwerden geschlagen. Sie haben sich entschieden, auf Gott einen Schritt zuzugehen.

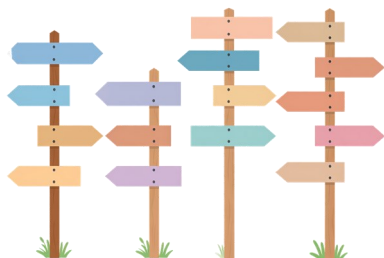
Sie wurden durch Firmspender Mag. Thorsten Schreiber nicht nur mit dem hl. Geist gestärkt, sondern auch in ihrem Tun inspiriert, sich auf Gott einzulassen, denn er ist unser Wegweiser.

Das Markenzeichen von Firmspender Thorsten ist, wie könnte es anders sein, ein Kugelschreiber. Die Firmlinge bekamen diesen Schreiber mit der Aufschrift „Gott schreibt dich niemals ab! Dein SCHREIBER Thorsten“.

Wir vom Firmteam haben Gott gebeten, dass er den Firmlingen unzählige Momente mit Menschen schenkt, die die Hände für sie ins Feuer legen, die immer ein offenes Ohr für sie haben und die ihnen den Rücken stärken. Wir wünschen euch, dass der hl. Geist stets mit euch sei. Dass er euch beschützt, Kraft gibt und euch den richtigen Weg weist. Vertraut einfach auf ihn!
Der Heilige Geist wird euch schon zeigen, wohin es euch zieht!

Nähere Infos für die Firmung 2026 sind ab Oktober 2025 auf unserer Homepage **firmare.at** zu finden.

Monika Hörmann



Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige
nimmer verliere.

dem hl. Augustinus zugeschrieben

**Der Firmtermin
für das
kommende Jahr
steht bereits
fest!**

firmare.at
Die Website des Firmteam Gleinstätten

**Samstag, 18. April
2026**



**BAD
& CO**
...sowieso!

JAUKE
HAUSTECHNIK

HEIZUNG | SANITÄR | BÄDERSTUDIO | FLIESEN

8543 St. Martin im Sulmtal Tel. 03465 2157 | 8054 Pirka Tel. 0316 285030

www.jauk-haustechnik.at



Seit meiner Geburt hast du mich gehalten, von Anfang an
hast du für mich gesorgt. Deshalb lobe ich dich allezeit!
Psalm 71,6

Gesucht: Lehrling (m/w/d) für Installations- und Gebäudetechnik zum sofortigen Eintritt.

**Bewerbung unter: 0664/4377690 oder
bad@jauk-haustechnik.at**

Ein Fest der Liebe und Hoffnung - 22 Jubelpaare feierten ihr Ehejubiläum

Am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus versammelten sich 22 Jubelpaare aus der Pfarre Gleinstätten unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“, um gemeinsam mit Pfarrer Johannes ihr Ehejubiläum zu feiern.

Der feierliche Gottesdienst war geprägt von Dankbarkeit, liebevollen Blicken und stiller Freude über viele gemeinsam vergangene Jahre. Melanie Schmid bereicherte dankenswerterweise die Feier mit ihrer stimmungsvollen Musik.

Ein berührender Moment war das erneuerte Eheversprechen, begleitet vom Entzünden einer Kerze für jedes Paar. Diese Kerzen

sollen Wegbegleiter sein - in glücklichen wie in schweren Zeiten.

Kraftvolle Worte beim Schlusseggen und das Lied beim feierlichen Auszug „So liab hob i di“ sorgten für ein paar Tränchen. Für diesen „Flüssigkeitsverlust“ hatte Pfarrer Johannes vorgesorgt: Herzlich wurden die Paare in den Pfarrsaal eingeladen und dort von engagierten HelferInnen liebevoll umsorgt.

Die heitere, gelöste Stimmung zeigte, wie wertvoll solche Feste für eine lebendige Pfarrgemeinde sind.

Wir wünschen allen Jubelpaaren weiterhin Liebe und Gottes reichen Segen auf ihrem gemeinsamen Weg!

Elfie Theißl, Liturgieteam



Ehejubiläumssonntag – Dank für gemeinsame Jahre

Am 1. Juni feierten zehn Ehepaare unserer Pfarre mit Pfarrer Johannes Fötsch und der Pfarrgemeinde ihr diesjähriges Ehejubiläum. Beim gemeinsamen Gottesdienst, der wunderschön von Magdalena Schlögl gesänglich und von Gertrude Kröll an der Orgel gestaltet wurde, erneuerten die Jubelpaare ihr Eheversprechen und dankten Gott für die gemeinsamen Ehejahre. Nach dem Gottesdienst wurden die Ehepaare vom Pfarrgemeinderat in die Räumlichkeiten des Musik- und Feuerwehrheimes zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Ein herzliches Danke an alle, die für ein gemütliches Beisammensein gesorgt haben.

Herta Temmel

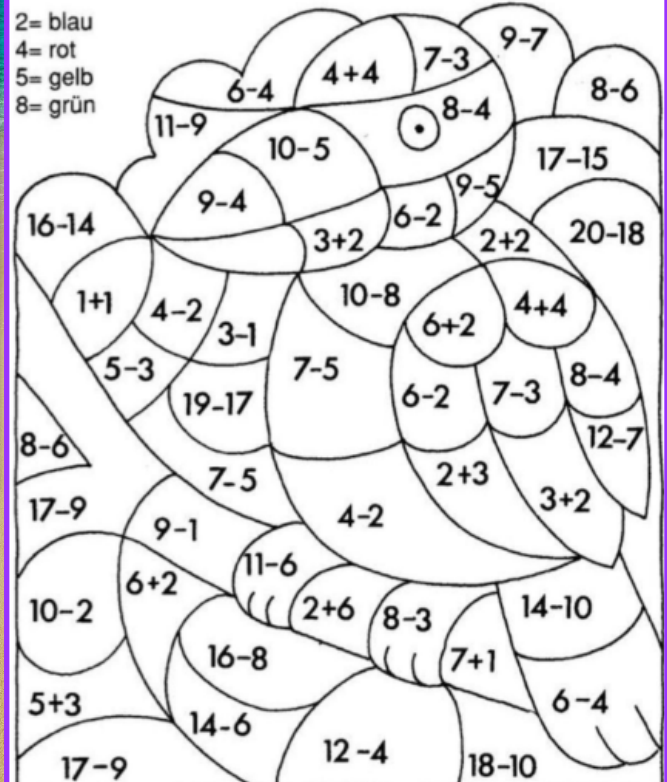
Findest du alle Wörter, die unten aufgelistet sind?

HAUBENTAUCHER ENTE EISVOGEL SCHWAN FISCH BLÄSSHUHN
LIBELLE KRANICH REIHER BIBER OTTER SEEROSSEN SCHILF FROSCH

Sebastian gibt an: „Ich war schon als Kleinkind sehr intelligent! Ich konnte schon mit zehn Monaten laufen!“. „Was“, lacht Florian, „das nennst du intelligent? Ich habe mich noch mit drei Jahren tragen lassen!“



Berechne das Ergebnis und male danach die Felder wie folgt aus:



„Wenn das so weitergeht mit dir,“ sagt der Lehrer, „dann wird dein Vater bald graue Haare bekommen.“ „Da wird er sich freuen“, sagt Paul, „er hat nämlich gar keine mehr.“

„Aber Christian, du darfst doch den Hühnern keine Schokolade zum Fressen geben. Wenn das der Bauer sieht!“ „Aber ich möchte doch so gerne zum Frühstück Schokoladeneier essen!“

Taufen



Gleinstätten

Steinwandter Lukas, Schwarzl Lukas
Reisenhofer Emily, Lernbeiss Valerie Veronika
Benda Liliana, Scherzer Liam Klug Lina
Galli Cora, Auinger Melina
Kürbisch Saskia Paula, Kürbisch Liam
Weitacher Caro, Lorenz Mila

St. Martin

Reiterer Leo Klinger Elias

St. Andrä

Potocnik Paul Thomas



Trauung



Gleinstätten

Zechner Manfred und Simone, geb. Lierzer
Strohmeier Christoph und Sarah Sofie, geb. Walzl

Heiliges Jahr der Hoffnung 2025

Pilger der Hoffnung



Todesfälle



Gleinstätten

Strohmayr Maria, Prarath, 87 J.
Hannakampf-Schipfer Alexandra, Distelhof, 49 J.
Schmidt Maria, Haslach, 91 J.
Schauzer Walter, Distelhof 82 J.
Brauchart Josef, Pistorf, 65 J.
Genseberger Walpurga, Pistorf, 85 J.
Legat Rosa, Pistorf, 95 J.
Pölzl Maria, Haslach, 83 J.

St. Andrä

Frühwirth Johann,
Reith, 91 J.
Adam Josef,
Rettenberg, 85 J.
Fauland Anna,
St. Andrä, 74 J.
Zinser Erna,
Sausal, 89 J.

St. Martin

Schelch Arnolf, Gasselsdorf, 91 J.
Gigerl Aloisia, Gasselsdorf, 90 J.
Silly Erna, Bergla, 86 J.
Neumeister Heinz, Gasselsdorf, 76 J.
Fürnschuß Werner, Dietmannsdorf, 71 J.

Pfarrkalender		Gleinstätten	St. Andrä	St. Martin
Sa, 26.7. So, 27.7.	17. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche Anna-Fest , Hl. Messe beim Kassler-Kreuz - Sägewerk; anschl. Fest	— 08.30 Uhr	— 10.00 Uhr	19.00 Uhr —
Sa, 02.8. So, 03.8.	18. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche - Caritas-Augustsammlung	— 08.30 Uhr	19.00 Uhr —	— 10.00 Uhr
Fr, 08.8.	Anbetungstag der Pfarre Gleinstätten Aussetzung und Anbetung Nachprimiz und Primizsegen mit Dr. Lukas Weissensteiner	18.00 Uhr 19.00 Uhr	—	—
Sa, 09.8. So, 10.8.	19. Sonntag i. Jk., hl. Messe; Pfarrkirche; Laurenzisonntag - Prozession	— 08.30 Uhr	— 09.30 Uhr	19.00 Uhr —
Fr, 15.08.	Hochfest - Maria Himmelfahrt - Hochamt; Pfarrkirche Eichenkapelle	08.30 Uhr	10.00 Uhr	14.00 Uhr
So, 17.8.	20. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche	08.30 Uhr	—	10.00 Uhr
Sa, 23.8. So, 24.8.	21. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche Pfarrfest der Pfarre Gleinstätten - hl. Messe; Schlosspark Wir bitten wieder um Kuchen und Mehlspeisen! Danke!	— 10.00 Uhr	—	19.00 Uhr —
Sa, 30.8. So, 31.8.	22. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche	— 08.30 Uhr	19.00 Uhr —	— 10.00 Uhr
Di, 02.9.	Pfarrverbandswallfahrt nach Maria Luschari	05.50 Uhr	05.45 Uhr	06.00 Uhr
So, 07.9.	23. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche St. Martin Messe beim Bildungs-Campus und Segnung	08.30 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
Sa, 13.9. So, 14.9.	24. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche Senioren- und Krankensonntag in Gleinstätten und St. Martin	— 08.30 Uhr	19.00 Uhr —	— 10.00 Uhr
Sa, 20.9. So, 21.9.	25. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche Erntedankfest in Gleinstätten u. St. Andrä	— 08.30 Uhr	— 10.00 Uhr	19.00 Uhr —
Sa, 27.9. So, 28.9.	26. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche Michaelisonntag in Gleinstätten; Erntedankfest in St. Martin	— 08.30 Uhr	19.00 Uhr —	— 10.00 Uhr
Sa, 04.10. So, 05.10.	27. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche Seniorensonntag in Gleinstätten und St. Andrä	— 08.30 Uhr	— 10.00 Uhr	18.00 Uhr —
Sa, 11.10. So, 12.10.	28. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche Hl. Messe; Theresienkapelle	— 08.30 Uhr 14.00 Uhr	18.00 Uhr —	— 10.00 Uhr
Sa, 18.10. So, 19.10.	29. Sonntag i. Jk., Weltmissionssonntag, Hl. Messe; Pfarrkirche	— 08.30 Uhr	— 10.00 Uhr	18.00 Uhr —
Sa, 25.10. So, 26.10.	30. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche	— 08.30 Uhr	18.00 Uhr —	— 10.00 Uhr
Sa, 01.11.	Hochfest Allerheiligen: Hl. Messe; Pfarrkirche anschl. Friedhofgang und Gräbersegnung in St. Martin und St. Andrä Hl. Messe; Pfarrkirche. Friedhofgang und Gräbersegnung	13.30 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
So, 02.11.	Allerseelen, hl. Messe; Pfarrkirche	08.30 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr

Urlaubsgebet

Lass mich langsamer gehen, Gott,
entlaste das eilige Schlagen meines Herzens
durch das Stillwerden meiner Seele.
Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.
Lass mich langsamer gehen, um eine Blume zu sehen,

ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln,
ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.
Lass mich langsamer gehen, Gott. Und gib mir den Wunsch,
meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken,
damit ich empor wachse zu meiner wahren Bestimmung.

Herr, segne uns auf unseren Straßen!
Herr, behüte uns,
Wenn wir unterwegs sind!
Herr, begleite uns mit deiner Fürsorge!

Herr, beschütze uns in Not und Gefahr!
Herr, bewahre uns vor Unfall und schnellem Tod!
Herr, bring uns ans Ziel durch deine gute Hand!
Amen.

Einen erholsamen Urlaub und einen schönen Sommer wünschen Pfarrer Mag. Johannes Fötsch,
pM Gundi Formeier, Pfarrgemeinderäte und das past. Pfarrteam.